



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2024



INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
08 Schweizer Holz Förderung und Waldzertifizierung 09 Aus- und Weiterbildung
11 Bilanz 12 Erfolgsrechnung 14 Erläuterungen zur Jahresrechnung, GPK Bericht.

IMPRESSUM

Titelbild: Blüte der Lärchenzapfen

Bilder: Heinz Engler (T.1, 4, 7, 8, 10, 13); Felice Crottogini [9] WaldSchweiz [6]

Bewährtes erhalten und Neues gestalten

Liebe Leserin, lieber Leser Geschätzte Waldfreunde

Das Jahr 2024 war geprägt von Stabilität – und zugleich von wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft unseres Verbandes. Die Holznutzung im Kanton St. Gallen konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen leicht gesteigert werden. Die Nachfrage nach Schweizer Holz blieb erfreulich hoch. Leider machte sich dies nicht bemerkbar in Form von höheren Preisen für den Rohstoff Holz. Die kostendeckende Nutzung der Wälder war für öffentliche wie private Waldbesitzer eine grosse Herausforderung.

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand die Überprüfung der Verbandsstrukturen in Auftrag gegeben. Die Interessensvertretung und die Dienstleistungen des Verbandes sollen stärker auf die kommenden Herausforderungen abgestimmt werden. Wir möchten unsere Organisation zukunftsfähig machen.

Politische Themen wie die Mountainbike-Strategie, das Rotwildmanagement, die Revision des Jagdgesetzes und das angekündigte Sparpaket des Bundes zeigen deutlich, wie wichtig eine starke, koordinierte Interessenvertretung ist – gerade in einem zunehmend komplexen politischen und gesellschaftlichen Umfeld.

Besonders erfreulich: 13 junge Forstwarte durften 2024 ihren erfolgreichen Lehrabschluss feiern. Sie stehen für eine neue Generation, die mit Engagement und Fachkompetenz unsere Wälder in die Zukunft führt.

Herzlichen Dank an alle, die im vergangenen Jahr zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Waldwirtschaft in St. Gallen und Liechtenstein mit WaldSG auf einen starken Partner zählen kann.

Andreas Widmer
Präsident



Erholung der Nachfrage bei witterungsbedingt anspruchsvoller Ernte

Holznutzung im Kanton St. Gallen

Im St.Galler Wald betrug im Jahr 2024 die Gesamtnutzung 313'000 Kubikmeter Holz (202'000 m³ Nadelholz und 111'000 m³ Laubholz). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Nutzungen zugenommen: Es wurden 19'000 m³ mehr genutzt als im Jahr 2023. Trotz den eher tiefen Holzpreisen war die Nachfrage nach Rundholz und spezifisch nach Schweizer Holz hoch. Auch die verschiedenen gutgeheissenen, politischen Vorstösse zugunsten des Waldes (Motion Fässler usw.) haben zu einer Steigerung der Nutzungen beigetragen. Die öffentlichen Waldbesitzer haben knapp 170'000 m³ geerntet 24'000 m³ mehr als im 2023). Mit 143'000 m³ ist die Nutzung im Privatwald leicht gesunken (Vorjahr: 148'000 m³). Die Sortimente verteilen sich ähnlich wie in den Vorjahren: 53 % Stammholz, 10 % Industrieholz, 37 % Energieholz und weniger als 1 % übrige Sortimente. Mit einer Gesamtnutzung von rund 116'000 m³ zeigt das Energieholz eine kleine Zunahme (rund 2'000 m³ mehr als im Vorjahr). Die Borkenkäferschäden haben weiter stark abgenommen. Sie liegen gegenüber den Schäden der Jahren 2018 bis 2022 heute auf einem deutlich tieferen Niveau. Von Oktober 2023 bis September 2024 fielen rund 14'400 m³ Käferholz an (inklusive stehengelassenem Käferholz), was eine deutliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (27'000 m³).

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 14'292 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 3'759 fm als Nutzholz verkauft, 205 fm als Industrieholz. 10'055 fm sind als Energieholz verwertet worden. Es ist die tiefste Holznutzung seit über 30 Jahren. Zu den Nutzungen fällt auch ein beachtlicher Anteil Ast- und Kronenmaterial an. Diese 8'291 fm wurden vollumfänglich in den landeseigenen Schnitzelheizungen verwertet. Rund 70 % der Nutzung wurde für die Wärmeenergiegewinnung

verwendet. Reguläre Holzschläge wurden sehr zurückhaltend ausgeführt. Der Fokus wurde auf Jungwald- und Stabilitätspflegemassnahmen gelegt. An vielen Orten ist von einem Einleiten der Verjüngung abzusehen, da der Erfolg aufgrund des hohen Schalenwildeinflusses ausbleibt.

Holznutzung in der Schweiz

In den Schweizer Wäldern wurden im Jahr 2024 gut 3,2 Millionen Kubikmeter Nadelholz und 1,6 Millionen Kubikmeter Laubholz geerntet. Nadelholz machte somit zwei Drittel (67%) und Laubholz ein Drittel (33%) der Holzernte aus. Dieses Verhältnis hat sich gegenüber dem Vorjahr (65% zu 35%) leicht zu Gunsten des Nadelholzes verändert. Mehr als die Hälfte des Nadelholzes (57%) wurde im Mittelland (31%) und in den Voralpen (26%) geerntet. Drei Viertel des Laubholzes (75%) wurde für Energiezwecke verwendet. Mit rund 2.2 Millionen Kubikmetern oder 44% der gesamten Holznutzung, hat der Anteil Energieholz einen neuen Höchststand erreicht.

Holzmarktsituation

Das Jahr 2024 war geprägt von einer deutlichen Erholung der Nachfrage und einem insgesamt stabilen Marktumfeld. Nach einer Phase der Zurückhaltung im Rundholzeinkauf zu Jahresbeginn belebte sich der Markt spürbar. Ursache dafür waren sowohl die geringe Verfügbarkeit von Holz infolge ungünstiger Witterung als auch eine zunehmende Nachfrage über alle Sortimente hinweg – von Nadel- und Laubholz bis hin zu Industrieholz.

Die Holzertesaison verlief witterungsbedingt anspruchsvoll. Obwohl nasse Böden und Schneemangel den Zugang erschwerten, konnte dennoch eine ausreichende Rundholzversorgung sichergestellt werden. In Regionen mit hohem Privatwaldanteil fielen die Holz mengen allerdings unterdurchschnittlich aus.

Trotz des weiterhin starken Schweizer Frankens entwickelte sich die Auftragslage der Sägewerke erfreulich. Die Nachfrage nach Schweizer Holz blieb stabil, insbesondere bei projektbezogenen Bauvorhaben. Der Preisdruck bei Massenware wie KVH-Lamellen und Paletten nahm allerdings weiter zu, bedingt durch starke Importkonkurrenz. Die Rundholzpreise blieben das ganze Jahr über weitgehend stabil. Nach einer Preissenkung im Herbst 2023 gab es im ganzen Jahr 2024 keine weiteren Anpassungen. Die Marktgespräche im Juni bestätigten die Preisstabilität, wenngleich die Preisniveaus für viele Waldbesitzer weiterhin nur geringe Erträge zuließen.

Positiv wirkte sich das regenreiche Frühjahr auf die Entwicklung der Borkenkäferpopulationen aus. Der erwartete Käferholzanfall blieb grösstenteils aus, wodurch Kapazitäten vermehrt für Frischholz genutzt wurden. Infolge dieser Entwicklung waren die Sägewerke auf eine kontinuierliche Versorgung mit frischem Nadelholz angewiesen, zumal hochwertiges Langholz knapp blieb. Das sonst immer in genügenden Mengen vorhandene Schadholz fehlte nun den Sägewerken.

Zum Jahresende wurde die Rundholzernte durch Schneefälle in höheren Lagen erneut erschwert. Öffentliche Forstbetriebe bemühten sich, die Versorgung aufrechtzuerhalten, dennoch führte dies zu einem Engpass in der Belieferung fast aller Werke. Mit einem breit angelegten Medienauftritt versuchten die Ostschweizer Waldwirtschaftsverbände Schwung in den Holzmarkt zu bringen und riefen deshalb insbesondere Privatwaldbesitzer dazu auf, die stabile Marktsituation zu nutzen und mit der Ernte nicht zu zögern.

Der Laubholzmarkt zeigte eine erfreuliche Entwicklung. Besonders Eschenholz war stark nachgefragt, während sich bei Buche gewisse Unsicherheiten zeigten. Der Absatz von Brennholz nahm ebenfalls deutlich zu.



RUNDHOLZPOLTER

Sauber gepoltertes Schwachholz bei der
Rhode Gätzi-Warmesberg in Altstätten.

Verbandsführung und Geschäftsstelle

Überprüfung der Aufgaben

Der Vorstand hat sich intensiv mit den aktuellen Strukturen des Verbandes auseinandergesetzt.

Ziel dieser Überprüfung ist es, die Aufgaben des Verbandes auf die kommenden Herausforderungen auszurichten. Dabei gilt es, den veränderten, politischen und gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald wie auch an die Nutzungsfunktionen gerecht zu werden. Die Interessensvertretung für die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bleibt auch künftig Hauptaufgabe des Verbandes. Sie soll im Zentrum stehen und gegenüber den Stakeholdern verstärkt werden. Ebenso überprüft der Verband die bestehenden Verflechtungen zwischen Verband und der Holzmarkt Ostschweiz.

Im ersten Schritt wurde die Struktur der OdA Wald analysiert, die einen zentralen Bestandteil der Verbandsarbeit darstellt. Felice Crottogini und Andreas Greminger haben hierzu gemeinsam einen umfassenden Grundlagenbericht erarbeitet. In einem nächsten Schritt sollen gezielt Optimierungen vorgenommen werden – etwa durch die Sicherstellung von Stellvertretungsregelungen und weiteren organisatorischen Verbesserungen. Auch die Rechnungslegung soll künftig transparenter gestaltet werden, damit die erbrachten Leistungen der OdA Wald für die Nutzenden klar nachvollziehbar sind und deren Wertschätzung gestärkt wird.

Mountainbike-Strategie

Vernehmlassung zur MTB-Strategie und zum VIII. Nachtrag zum Strassengesetz

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Mountainbike-Strategie und zur Revision des Strassengesetzes des Kantons St. Gallen hat sich der Verband umfassend eingebracht. Grundsätzlich begrüßen

wir die Strategie, die eine bessere Lenkung des MTB-Verkehrs und eine verbesserte Koexistenz im Wald anstrebt.

Wir betonen jedoch die besondere Rolle der Waldeigentümer: Sie stellen Flächen zur Verfügung, tragen Verantwortung und leisten bereits heute wesentliche Beiträge zur Infrastruktur. Es wurde klar festgehalten, dass den Waldeigentümern keine zusätzlichen Kosten oder Haftungsrisiken entstehen dürfen. Ebenso fordern wir eine klare Regelung von Unterhalt, Finanzierung und Entschädigungen sowie eine umfassendere gesetzliche Behandlung des Baus und Betriebs von MTB-Anlagen.

Im Zentrum unserer Stellungnahme standen insbesondere die Themen Haftung, Werterhalt des Waldes, Schutzgebiete sowie die Rolle der öffentlichen Hand bei der Finanzierung. Zudem wurde angeregt, das Einführungsgesetz zum Waldgesetz im Rahmen der Umsetzung zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen

Wald-Wild-Kommission

Der Verband bringt sich aktiv mit seinen Anliegen in die Arbeiten der Wald-Wild-Lebensraum-Kommission (WWLK) ein. Aktuell stehen zwei zentrale Themen im Fokus.

Wildschadenformular

Das seit Jahren in Aussicht gestellte Wildschadenformular wurde in der WWLK diskutiert. Es soll Waldbesitzern ermöglichen, Wildschäden systematisch zu erfassen und zu melden. Im Frühjahr fand dazu eine Begehung in Gams statt, bei der das Formular auf seine Praxistauglichkeit getestet wurde. Die Erkenntnisse aus dieser Begehung sollten in die Weiterentwicklung des Formulars einfließen. Leider lag das Formular bis Ende des Jahres noch nicht definitiv vor.

Rotwildmanagement

Die anhaltend hohen Rotwildbestände

bereiten den Waldbesitzern grosse Sorgen. Trotz jahrelanger Diskussionen und Forderungen seitens WaldSG gelingt es nicht, die Bestände wirksam zu reduzieren. Die Folge sind zunehmende Schäden an Jungwäldern, die eine ernsthafte Bedrohung für die Waldverjüngung darstellen. WaldSG als Vertreter des Waldeigentümer forderte auch im vergangenen Jahr eine deutliche und nachhaltige Reduktion des Rotwildbestandes.

Eine wirksame Lösung erfordert die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Leider sind die Fronten seit Jahren verhärtet – der Konsens und der Wille zur Lösungsfindung fehlt. Solche Blockaden führen nicht weiter. Es braucht stattdessen neue Denkansätze, den Willen zur Zusammenarbeit und die Offenheit, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Werkraum Wattwil

Der Vorstand hat an seiner Januarsitzung dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen zugestimmt und den Betrag auf CHF 20'000 festgelegt.

Bis zur Sitzung im April lagen jedoch noch keine genauen Informationen zum geplanten Objekt vor. An der Gründungsversammlung vom 25. September lagen detaillierte Berechnungen zu den Bau- und Mietkosten vor. Diese fielen aufgrund gestiegener Baukosten deutlich höher aus als ursprünglich erwartet.

Da die Trägerorganisationen in der Folge verbindliche Zusagen leisten mussten, hat der Vorstand die Situation eingehend geprüft. Aufgrund fehlender Transparenz sowie einer nicht langfristig gesicherten Finanzierung der Genossenschaft Werkraum Wattwil wurde entschieden, sich aus dem Projekt zurückzuziehen. Der Verband unterstützt die Genossenschaft inhaltlich weiterhin und bleibt Genossenschafter, verzichtet jedoch auf eine aktive Beteiligung am Projekt. Eine Verlegung der Geschäftsstelle nach Wattwil wird daher nicht weiterverfolgt.

Geschäftsstelle

Für den Verband verlief das Jahr 2024 etwas ruhiger als gewöhnlich. Nach dem intensiven Jubiläumsjahr 2023 zum 100-jährigen Bestehen konzentrierte sich die Arbeit auf die laufenden Geschäfte.

Insgesamt leistete das Personal der HMO im Jahr 2024 1'004 Stunden für den Verband. Die personellen Ressourcen waren zusätzlich eingeschränkt, da Heinz Engler anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums eine zweimonatige Auszeit nahm.

Ein bedeutender Teil der geleisteten Stunden – rund ein Viertel – entfiel auf die Leitung der OdA Wald St. Gallen & Appenzell, ein zentraler Aufgabenbereich im Bereich Ausbildung. Auch die Führung der Waldzertifizierung nach FSC-Standard bildet einen festen Bestandteil der Verbandsarbeit. Diese wird von Markus Zellweger geleitet; an der FSC-Gruppe ist auch der Kanton Thurgau beteiligt.

Aufwendungen im Zusammenhang mit anderen Verbänden werden vollständig weiterverrechnet.

Die klassische Verbandsarbeit beanspruchte über 400 Stunden. Darunter fielen sämtliche administrativen Aufgaben, die Buchführung, die Mitarbeit in Gremien (wie die GPK von WaldSchweiz), die Organisation und Teilnahme an Sitzungen sowie Generalversammlungen.

Mitglieder Mutationen

Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Der Verband zählt aktuell 215 Mitglieder.

Leider mussten wir vom Mitglied Franz Rudmann aus Wattwil Abschied nehmen, der im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Neu konnte Thomas Hungerbühler aus Flawil per Ende Jahr als Einzelmitglied im Verband begrüsst werden.

Gemäss Statuten hat jedes Mitglied Anspruch auf ein kostenloses Jahresabonnement der Zeitschrift Wald & Holz. Wir bitten alle Mitglieder, Änderungen in ihren Verwaltungsdaten der Geschäftsstelle zeitnah mitzuteilen, damit entsprechende Anpassungen rasch und korrekt vorgenommen werden können.



Mit der Mountainbike-Strategie sollen die Besucher besser gelenkt werden. Text Seite 5.

MITGLIEDER

Ortsgemeinden	83
Gemeinden	64
Korporationen	24
Privatwald	22
Kirch- und Klosterwald	10
Kanton / Bund	6
Institutionen	6



WEISSTANNEN VERJÜNGUNG

So schöne Verjüngung ohne Verbiss gibt es nur selten. Diese Weisstanne wächst hinter einem Wildschutzzaun auf.

Zertifikate können nützlich sein, bringen aber auch vermehrt Verwaltungsaufwand mit sich.

Waldzertifizierung Ostschweiz

Im Herbst fand das jährliche externe FSC® Überwachungsaudit statt.

Dabei wurden drei Forstreviere im Kanton St. Gallen, vier Reviere im Kanton Thurgau sowie ein Revier in Liechtenstein überprüft. In allen kontrollierten Einheiten wurden keine Abweichungen festgestellt – lediglich geringfügige Beobachtungen. Diese betrafen unter anderem die Wald-Wild-Situation in Liechtenstein, die Aktualität der Betriebspläne sowie kleinere Korrekturen im Zusammenhang mit der FSC-Aussage, insbesondere bei der Anwendung der FSC Nennung auf den Webseiten.

Für die Gruppenleitung hat derzeit die Schulung der zahlreichen neuen Förster höchste Priorität, damit diese die FSC® Standards kennen und konsequent einhalten können.

Herausforderungen bei Fagus

Die Unsicherheiten im Hinblick auf die Lieferung von Buchenrundholz an Fagus Suisse SA bestehen seit mehreren Jahren.

Das Unternehmen kämpft seit längerem mit ausbleibenden Aufträgen und anhaltenden Liquiditätsengpässen. Aufgrund der aktuell hohen Lagerbestände an Buchenschnittholz waren keine weiteren Rundholzlieferungen möglich.

Ein zentrales Problem blieb die unzureichende Auslastung der Produktion. Im Jahresschnitt war die Anlage nur zu 30% ausgelastet. Bislang wurde bei Fagus ausschliesslich projektbezogen gefertigt, was zu empfindlichen Störungen im Betriebsablauf führt – insbesondere dann, wenn sich einzelne Bauprojekte verzögern. Eine kontinuierliche Serienproduktion mit Standardsortimenten oder Lagerware konnte bisher nicht aufgebaut werden.

Gründe dafür sind die fehlende Marktbekanntheit des Produkts und das Fehlen einheitlicher Dimensionen, die für eine Standardisierung erforderlich wären.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, den Buchwert der gehaltenen 167 Aktien an Fagus Suisse SA von nominal CHF 100.– auf CHF 1.– pro Aktie abzuschreiben. Damit wird dem fortgeschrittenen Kapitalverlust in der Buchhaltung Rechnung getragen. Zum Stichtag 31.12.2023 betrug der Bilanzwert der Aktien noch CHF 15.– pro Stück.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Im Jahr 2024 wurden 185'524 Festmeter Holz aus dem Verbandsgebiet über den Fond Schweizer Holz Förderung (SHF) abgerechnet.

Etwa 70% davon stammten aus dem Stammholz-Einzug und 30% aus dem Einzug beim Industrie- und Energieholz. Bei einem Festmeterpreis von 50 Rappen ergab sich ein Gesamtertrag

von CHF 92'762. Dieser Betrag wurde pünktlich an WaldSchweiz (45%) und den Verein SHF (25%) überwiesen. Die verbleibenden 30% (CHF 27'828) flossen in die Finanzen von Wald St. Gallen & Liechtenstein und wurden für Aus- und Weiterbildung sowie allgemeine Verbandsaktivitäten verwendet. Rund zwei Drittel der Einnahmen stammten von öffentlichen Waldeigentümern und ein Drittel von Privatwaldbesitzern.

Die Bedeutung des SHF wächst wieder. In Zeiten von Sparmassnahmen auf Bundesebene – insbesondere unter Berücksichtigung der ungewissen Zukunft des AP-Holz-Fördertopfs – bleibt der SHF-Fonds eine der wenigen verbleibenden, unkomplizierten und rasch zugänglichen Finanzierungsquellen. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung innovativer Projekte sowie zum Erhalt gemeinschaftlicher Organisationen wie Lignum und Holzenergie Schweiz.



Harvester fahren statt Abschlussreise

Die angehenden Forstwartinnen und Forstwarte der Klasse 21–24 erhielten zum Abschluss ihrer Ausbildung eine besondere Gelegenheit.

Statt einer klassischen Abschlussreise durften sie einen Tag lang Harvester-Luft schnuppern. Die Lehrerschaft initiierte einen Pilotversuch und mietete dafür einen modernen Forstmaschinensimulator. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Lernenden selbst einen Harvester oder Forwarder bedienen. Dabei lernten sie nicht nur die technischen Abläufe kennen, sondern erhielten auch wichtige Einblicke in sicherheitsrelevante Aspekte. Für viele war es ein eindrückliches Erlebnis, einmal aus der Perspektive eines Maschinenführers zu agieren.

Neues Vorstandsmitglied

Die OdA Wald hat Martin Glaus vom Forstbetrieb Benken neu in den Vorstand aufgenommen. Er tritt die Nachfolge von Christian Gemperle an, der 2023 seinen Rücktritt erklärt hatte. Martin Glaus bringt seine Erfahrung als Berufsbildner und Ausbildungsinstruktor in die Vorstandsarbeit ein.

Neue Wege in der Nothelferausbildung

Im Jahr 2024 hat die OdA Wald den ÜK-F-Nothilfekurs erstmals nicht mehr über WaldSchweiz organisiert, sondern eigenständig ausgeschrieben. In Zusammenarbeit mit der Firma Baudisch Notfallmedizin in Ebnat-Kappel konnte der Kurs früher im Ausbildungsjahr angeboten werden. Da die Kurse von WaldSchweiz erst Frühling bis Sommer stattfanden, war es der OdA ein Anliegen, die Lernenden bereits im ersten Semester in Nothilfe zu schulen.

Strukturanalyse für mehr Transparenz

Im vergangenen Jahr hat sich die OdA Wald intensiv mit ihrer internen Struktur befasst. Ziel war es, Zuständigkeiten und Aufgaben zu klären sowie Stellvertretungen besser zu regeln. Im Zuge dieser Analyse wurde ein umfassendes Dokument erstellt, das zur besseren Transparenz beitragen und die künftige Arbeit der Organisation effizienter gestalten soll.

Ehrung zum Ausbildungsabschluss

13 Forstwarte aus dem Kanton St.-Gallen erhielten im Juli 2024 ihre verdiente Anerkennung zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Die jungen Berufsleute durften am Berufsbildungszentrum in Herisau das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.

An der feierlichen Auszeichnung mit Angehörigen aus Lehrbetrieben und Familien gratulierte Andreas Widmer, Präsident des Waldwirtschaftsverband St.Gallen & Liechtenstein, zum erfolgreichen Lehrabschluss und wies in seiner Ansprache auf die solide Berufsausbildung im Wald hin. Er motivierte die jungen Berufsleute, in ihrem künftigen Arbeitsleben die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen.

Für die frisch gebackenen Forstwarte ist der Lehrabschluss nicht nur eine verdiente Anerkennung für ihr erlerntes Handwerk, sondern auch eine neue Perspektive, sich im Beruf zu etablieren. Die jungen Forstwarte sind gesuchte Berufsleute. Einzelne Absol-

venten arbeiten im eigenen Lehrbetrieb weiter. Entsprechend fällt auch der Wechsel vom Lernenden zum Berufsmann nicht schwer. Andere suchen sich eine Arbeitsstelle bei einem Forstunternehmen und freuen sich über die neue Herausforderung in der Arbeitswelt.

Lukas Sutter, Prorektor am Berufsbildungszentrum Herisau, wünschte den Absolventen hierzu viel Erfolg und wies auf ihre tatkräftigen Fähigkeiten hin. Berufsfachschullehrer Gerry Ziegler zeigte in einem Bilderrückblick die Vielfältigkeit der Forstwartausbildung. Die Klasse erlebte in den drei Lehrjahren die ganze Breite der fachlichen Ausbildung, in der die theoretischen Lerninhalte in idealer Weise mit praktischen Tätigkeiten im Wald vertieft wurden.

Den besten Abschluss mit Note 5.6 konnte Jonas Lübbig von der Forstgemeinschaft Grabus in Buchs vorweisen. Als Anerkennung erhielt er vom Verein St.Galler Forstwarte symbolisch eine handgeschmiedete Axt. Die Organisation der Arbeitswelt OdA Wald SG+AR zeichnete weiter Lukas Schmeitz von der Ortsgemeinde Benken und Dorian Wüst von der Forst Rütli-Lienz AG für ihren erfolgreichen Abschluss aus.



Vom Lernenden zum gesuchten Berufsmann – die jungen Forstwarte an ihrem wohl verdienten Ausbildungsabschluss



KLETTERAUSBILDUNG

Forstwart Ruedi Schläpfer beim abstucken eines Ahorns
Die Kletterarbeit ist sehr streng und erfordert eine sehr
gute Kondition sowie die Einhaltung von Vorschriften

Bilanz

Bilanz	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVEN		
Kasse	94.30	382.30
Kontokorrent Raiffeisen	40'319.97	146'875.48
Kontokorrent SHF Raiffeisen	72'933.80	139'437.35
Sparkonto Raiffeisen	60'296.61	10'182.87
Mitglieder Sparkonto Raiffeisen	91'136.28	90'606.23
Flüssige Mittel	264'780.96	387'484.23
Forderungen Dritte	214'901.30	126'695.40
Forderungen Nahestehende	19'436.00	22'137.29
Delkredere	-2'000.00	-2'000.00
Guthaben Verrechnungssteuer	508.36	316.56
Forderungen	232'845.66	147'149.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	10'000.00
Umlaufvermögen	497'626.62	544'633.48
Anteilschein Raiffeisen	1.00	1.00
Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00	1'000.00
Aktien Zürichholz AG	5'000.00	5'000.00
Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00	297'000.00
Aktien Fagus Suisse AG	1.00	9'410.00
Genossenschaft Werkraum Wattwil	20'000.00	
Aktien OLMA-Messen	11'000.00	
Finanzanlagen	334'002.00	312'411.00
Liegenschaft Degersheim	640'000.00	640'000.00
Anlagevermögen	974'002.00	952'411.00
Total Aktiven	1'471'628.62	1'497'044.48
PASSIVEN		
Schulden Dritte	-56'596.75	-66'914.35
Schulden Nahestehende	-72'424.00	-151'710.25
Schulden SHF	-64'933.40	-72'727.90
Vorfinanzierung Zertifizierung	-53'320.70	
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	-7'000.00
Kurzfristigs Fremdkapital	-247'274.85	-298'352.50
Rückstellungen	-166'523.69	-161'757.91
Langfristiges Fremdkapital	-166'523.69	-161'757.91
Fremdkapital	-413'798.54	-460'110.41
Kapital per 01.01	-1'036'934.07	-1'000'179.35
Gewinn	-20'896.01	-36'754.72
Kapital per 31.12	-1'057'830.08	-1'036'934.07
Eigenkapital	-1'057'830.08	-1'036'934.07
Total Passiven	-1'471'628.62	-1'497'044.48

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung
Ertrag	2024	2024	2023
SHF Beiträge	27'828.45	35'000	31'169.44
Zertifizierung	28'554.55	24'000	26'115.88
Mitgliederbeiträge	120'539.40	121'000	120'824.40
Ausbildung	596'487.42	390'000	567'358.00
Diverse Erträge	25'391.90	12'000	27'526.45
Jubiläum	0.00		225'256.60
Total Betriebsertrag	798'801.72	582'000	998'250.77
Aufwand Verbandsführung			
Führung Geschäftsstelle	-60'000.00	-60'000	-60'000.00
Geschäftsstelle Spesen	-2'138.65	-2'500	-2'271.20
GPK / Vorstand	-12'993.00	-9'000	-8'160.50
Generalversammlung	-7'908.10	-6'000	-6'000.00
Jahresbericht	-2'000.70	-2'000	-1'731.80
Verbandsbeiträge	-14'531.00	-15'000	-14'531.00
Büromaterial	0.00	-700	-1'171.15
Porti	-1'468.40	-2'500	-2'711.90
Treuhand, Revisionsstelle	-1'621.50	-1'700	-1'708.50
Informatik Webseiten	-2'066.45	-500	-320.25
Total Verbandsführung	-104'727.80	-99'900	-98'606.30
Aufwand Bildung			
Ausbildung	-587'186.51	-390'000	-559'247.31
Beteiligung WVSG an Kurskosten	-50'447.50	-55'000	-53'765.00
Total Aufwand Bildung	-637'634.01	-445'000.00	-613'012.31
Übriger Aufwand	0.00		0.00
Zertifizierung	-28'554.55	-24'000	-29'035.20
Zeitschrift Wald & Holz	-15'152.10	-15'100	-15'231.80
Jubiläum	0.00		-225'256.60
Sponsoring Werbung	-2'238.50	-3'000	-500.00
Total übriger Aufwand	-45'945.15	-42'100.00	-270'023.60
Total Betriebsaufwand	-788'306.96	-587'000.00	-981'642.21
Abschreibungen	-9409.00		0.00
Total Abschreibungen	-9409.00	0	0.00
Finanzertrag	1566.20	2'000	986.31
Finanzaufwand	-161.50	-200	-141.95
Total Finanzerfolg	1'404.70	1'800	844.36
Mietzinseinnahmen	20'400.00	20'400	20'400.00
Abgaben, Gebühren, Steuern	-1'389.45	-500	-504.20
Nebenkosten, Heizung, Wasser	0.00	-3'500	0.00
Total Liegenschaftsertrag	19'010.55	16'400	19'895.80
Ausserordentlicher Ertrag	0.00		0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00		0.00
Total Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00	0.00
Steuern	-605.00	-800	-594.00
Total Ertrag	798'801.72	582'000	998'250.77
Total Aufwand	-777'905.71	-569'600	-961'496.05
Gewinn / -Verlust	20'896.01	12'400	36'754.72

An aerial photograph of a forest of evergreen trees. Long, dark shadows are cast across the ground, suggesting low sun. The air is filled with mist or low clouds, creating a layered effect. The sky is blue with some clouds.

HERBSTSTIMMUNG

Blick vom Chäserrugg hinunter aufs Nebelmeer.

Die letzten Sonnenstrahlen werfen lange Schatten.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Im Jahr 2024 konnte der Verband einen Gewinn von CHF 20'896.01 erzielen. Dieses erfreuliche Ergebnis ist in erster Linie auf stabile Einnahmen zurückzuführen. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf CHF 120'593 und bilden weiterhin ein solides finanzielles Fundament. Die SHF-Beiträge gingen aufgrund der anhaltend tiefen Holzpreise erneut leicht zurück – um 11 % auf CHF 27'828.

Beim Ausbildungsaufwand zeigen sich moderate Steigerungen, die primär auf inflationsbedingte Preis- und Lohnerhöhungen bei Kursen zurückzuführen sind. Der Verband hat sich auch dieses Jahr mit rund CHF 50'000 an den Kurskosten beteiligt.

An der Veranstaltung Rundum Bäumig des Forstvereins See hat sich der Verband mit einem Beitrag von CHF 2'000 beteiligt. Dieser Betrag wurde unter Sponsoring und Werbung verbucht.

Das vakante Vorstandsmandat für die Region Toggenburg konnte im Wahljahr 2023 erfolgreich neu besetzt werden. Der Vorstand hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab. Die Spesen beliefen sich auf CHF 12'993 und fielen aufgrund von Abschiedsgeschenken für ausscheidende Vorstandsmitglieder und zusätzlichen Sitzungen etwas höher aus als in den Vorjahren.

Die Aufwendungen für die Generalversammlung sind leicht angestiegen, da neu beschlossen wurde, die Verpflegung aller Teilnehmenden zu übernehmen. Der Verwaltungsaufwand bewegte sich im üblichen Rahmen. Da 2024 keine Briefschaften angeschafft wurden, fiel dieser Posten insgesamt tiefer aus – trotz zusätzlicher Ausgaben von CHF 1'500 für Lizenzen und Programmierarbeiten.

Neu werden unter dem Konto "Liegenschaftsunterhalt" auch die Ausgaben des Erneuerungsfonds verbucht. Zusätzlich wurden Gebühren und Steuern im Zusammenhang mit den Geschäftsräumen fällig.

Als Zeichen der erfolgreichen Zusammenarbeit im Jubiläumsjahr 2023 hat der Vorstand beschlossen, zehn OLMA Aktien zum Nennwert von je CHF 1'100 zu erwerben und damit die OLMA Messe nachhaltig zu unterstützen.

Präsident



Andreas Widmer

Geschäftsführer



Heinz Engler

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St. Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Degersheim. Eingetragen im Handelsregister
UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen
Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2024

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Delegierte
Am 09.04.2025 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2024 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen

- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen
- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und die geprüften Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und vier Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:

Die Jahresrechnung 2024 mit einem Gewinn von CHF 20'896.01 und einem

Reinvermögen per 31.12.2024 von CHF 1'057'830.08 nach Verbuchung des Gewinnes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und unermüdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Degersheim 09.04.2025

Die Revisoren



Manuela Gemperle



Dominik Gmür
(Berichterstatter)



Kurzportrait:

Die Forstbetrieb Obertoggenburg AG (FOAG) ging im Jahre 2009 aus dem Zusammenschluss von vier öffentlichen Waldbesitzern im oberen Toggenburg hervor. Der Betrieb ist als privatrechtliche Aktiengesellschaft organisiert und bewirtschaftet die Wälder der vier Aktionäre im Pachtverhältnis. Die strategische Führung obliegt einem fünfköpfigen Verwaltungsrat. Die operative Betriebsführung liegt beim Betriebsleiter. Die FOAG beschäftigt vier Forstwarder, drei Lernende, sowie Teilzeitmitarbeitende für den Liegenschaftsunterhalt und das Sekretariat. Die Wälder mit einer Fläche von 1761 ha liegen hauptsächlich im Gebiet der Gemeinden Wildhaus - Alt St. Johann und Nesslau von 780 m.ü.M bis zur Waldgrenze. Der Hiebsatz liegt bei 8500 Fm. Ebenso ist die FOAG als Dienstleisterin für öffentliche und private Waldbesitzer tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst neben forstlichen Arbeiten auch Dienstleistungen für Private und Gemeinden, wie den Liegenschaftsunterhalt oder die Baumpflege. Der Verkauf von Energie- und Brennholz runden die Angebotspalette ab.